

THEATER BASEL

# SHARON EYALI / BRYAN ARIAS

SHARON EYALI / BRYAN ARIAS

149 SAISON 2019/2020

Partner des Ballett Theater Basel



Was morgen zählt

# SHARON EYAL/ BRYAN ARIAS

Das vollständige Programmheft in Druckversion  
können Sie für CHF 5.– an der Billettkasse und beim  
Foyerdienst am Infotisch erwerben.

Tanzabend mit Choreografien von  
Sharon Eyal «Salt Womb» und  
Bryan Arias «Without Absorbing It»  
Schweizer Erstaufführung/Uraufführung

**IN ALLEM STECKT  
EINE GESCHICHTE.**

# SALT WOMB

Schweizer Erstaufführung

Uraufführung am 22. September 2016 im

Zuiderstrandtheater, Den Haag

Choreografie, Bühne und Kostüme **Sharon Eyal, Gai Behar**

Musik **Ori Lichtik**

Licht **Alon Cohen**

Einstudierung **Léo Lérus**

Ballettmeister\_innen und Assistenz **Cristiana Sciabordi,**

**Manuel Renard**

Bühnenbildassistentz **Leyla Gersbach**

Kostümassistentz **Milena Hermes**

Dramaturgie **Bettina Fischer**

Inspizienz **Martin Buck**

Es tanzen

Besetzung BLUE **Paige Borowski, Gaia Mentoglio,  
Tana Rosás Suñé, Rachelle Scott, Dévi-Azélia Selly,  
Giacomo Altovino, Elias Boersma, Thomas Martino,  
Francisco Patricio, Anthony Ramiandrisoa, Piran Scott**

Besetzung RED **Eva Blunno, Alba Carbonell Castillo,  
Lisa Horten-Skilbrei, Stefanie Pechtl, Celia Sandoya,  
Rachelle Scott**

**Rubén Bañol Herrera, Mirko Campigotto,  
Frank Fannar Pedersen, Anthony Ramiandrisoa,  
Javier Rodríguez Cobos**

Bitte beachten Sie die Abendbesetzung.

# WITHOUT ABSORBING IT

Uraufführung

Choreografie und Bühne **Bryan Arias**

Musik von **Carlos Cipa, Philip Corner, Pieter de Graaf,**

**Hilary Hahn & Hauschka, Luke Howard, Bill Orcutt,**

**Terry Riley**

Kostüme **Veronica Silva-Klug**

Licht **Yuchen (Nick) Hung**

Ballettmeister\_innen und Assistenz **Cristiana Sciabordi,**

**Manuel Renard**

Bühnenbildassistentz **Leyla Gersbach**

Kostümassistentz **Milena Hermes**

Dramaturgie **Bettina Fischer**

Inspizienz **Martin Buck**

Es tanzen

**Paige Borowski, Alba Carbonell Castillo, Lydia Caruso,  
Lisa Horten-Skilbrei, Gaia Mentoglio, Tana Rosás Suñé,  
Andrea Tortosa Vidal  
Giacomo Altovino, Jorge García Pérez, Frank Fannar  
Pedersen, Anthony Ramiandrisoa, Javier Rodríguez  
Cobos, Max Zachrisson**

Ersatz

**Eva Blunno, Stefanie Pechtl, Celia Sandoya,  
Rachelle Scott**

**Rubén Bañol Herrera, Elias Boersma, Thomas Martino,  
Francisco Patricio, Piran Scott**

Bitte beachten Sie die Abendbesetzung.

Für die Produktion verantwortlich:  
Bühnenmeister **Bruno Steiner**  
Beleuchtungsmeister **Vassilios Chassapakis**  
Ton **Lukas Wiedmer**  
Requisite **Valentin Fischer, Manfred Schmidt,**  
**Regina Schweitzer**  
Maske **Eileen Napowanez, Tamina Widmer**  
Ankleidedienst **Isabelle Schindler**  
Korrepetition **Maria Rita Vizvãriovà**

Technischer Direktor **Joachim Scholz**  
Technischer Leiter Schauspielhaus **Carsten Lipsius**  
Leitung Beleuchtung **Roland Edrich**  
Leitung Tonabteilung **Robert Hermann,**  
Stv. **Jan Fitschen**  
Leitung Möbel/Tapezierer **Marc Schmitt**  
Leitung Requisite/Pyrotechnik **Stefan Gisler**  
Leitung Bühnenelektrik **Stefan Möller**  
Leitung Bühnenmaschinerie **Matthias Assfalg**

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen Werkstätten hergestellt.

Werkstätten-/Produktionsleitung **René Matern,**  
**Gregor Janson, Oliver Sturm**  
Leitung Schreinerei **Markus Jeger,**  
Stv. **Martin Jeger**  
Leitung Schlosserei **Andreas Brefin, Stv. Dominik Marolf**  
Leitung Malsaal **Oliver Gugger, Stv. Andreas Thiel**  
Leitung Bühnenbildatelier **Marion Menziger**

Leitung Kostümabteilung **Karin Schmitz**  
Gewandmeisterin Damen **Frauke Freytag,**  
Stv. **Gundula Hartwig, Antje Reichert**  
Gewandmeister Herren **Ralph Kudler,**  
Stv. **Eva-Maria Akeret**  
Kostümbearbeitung/Hüte **Rosina Plomaritis-Barth,**  
**Liliana Ercolani**  
Kostümfundus **Murielle Vèyà, Olivia Lopez Diaz-Stöcklin**

Leitung Maske **Elisabeth Dillinger-Schwarz**

**Premiere** am 13. Februar 2020 im Theater Basel,  
Schauspielhaus

**Aufführungsdauer** «Salt Womb» 30 Minuten, «Without  
Absorbing It» 40 Minuten, Pause nach dem ersten Stück

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung  
nicht gestattet.

**Partner des Ballett Theater Basel:**





**MY BODY IS MY  
BRAIN.**

Sharon Eyal

# SHARON EYALS PULSIERENDE KÖRPERWELTEN

Die israelische Choreografin Sharon Eyal entstammt der traditionsreichen Batsheva Dance Company, in der sie viele Jahre unter Ohad Naharin tanzte und zu choreografieren begann. Ihre Arbeiten kreiert sie nie allein, sondern immer im Kollektiv, gemeinsam mit Gai Behar und Ori Lichtik, die ihre künstlerischen Wurzeln im Nachtleben Tel Avivs haben, wo beide als Musiker und Produzenten tätig sind. Sharon Eyal lernte die beiden Künstler auf den von Gai Behar veranstalteten legendären «Underground Raves» in Tel Aviv kennen. Die Bewegungen, die die Choreografin zu dieser elektronisch treibenden Musik choreografiert, sind kantig, kraftvoll und scharf und entfalten in ihrer Einfachheit eine erstaunlich starke Tanzsprache. In ihren Arbeiten formieren sich oft geschlechtslose Kreaturen in hautfarbenen oder schwarzen Trikots, die sich synchron, schnell, exakt bewegen, die jäh auseinanderdriften, um sich kurz darauf wieder zu versammeln. In Verbindung mit dem hämmernenden Technobeat von Ori Lichtik ist daraus eine unverwechselbare choreografische Sprache entstanden, die einen hypnotisch in den Bann zieht. Ihre Stücke wirken wie postapokalyptische Visionen von gleichgeschalteten Menschen, die zwanghaft einem bedrohlichen und unheimlichen Gleichklang Folge leisten.

Als «neue Mutationen» beschreibt Sharon Eyal selbst ihre Tanzstücke. Es sind fast schon dystopische Gesellschaftsbilder, die sie jenseits von konventionellen Erzählformen auf die Bühne bringt. «Es geht mir mehr um Atmosphäre und Emotionen», sagt sie in einem Interview. «Aber es ist ja nicht so, dass ich keine Figuren erschaffe und nichts erzähle – denn in allem steckt ja eine Geschichte! Selbst wenn du es gar nicht willst, ist sie einfach da. Sie existiert bereits.» Die Künstlerin geht beim Choreografieren nie strategisch, sondern emotional und instinktiv vor. Bei der Neukreation eines Stücks improvisiert sie gern zu Musik, während ihre Tänzerinnen und Tänzer sie filmen. Dann sieht sie sich das

Video an und beginnt, die einzelnen Bewegungsabläufe zu schneiden, umzustellen, zu gruppieren oder zu wiederholen. Sie bildet kompositorische Schichten, die wieder und wieder editiert werden. «Jedes Stück entspringt derselben Quelle. Meine Bewegungen, mein Wissen und meine Erfahrung fließen hinein.» Wenn man sich auf Spurensuche begibt, entdeckt man in Sharon Eyal eine kompromisslose Choreografin, die längst zu einer sehr persönlichen, unverwechselbaren künstlerischen Handschrift gefunden hat.

Das Ballett Theater Basel zeigt Eyals knapp dreissigminütiges Stück «Salt Womb» zum ersten Mal in der Schweiz. Zu stampfenden Trommeln und Technobeats bewegt sich das Ensemble als Ganzes, gleicht einem Mensch-Maschine-Kollektivkörper, der in technoider Monotonie polyrhythmische Bewegungsmuster hervorbringt. Es ist eine ständige, immer wieder leicht abgewandelte Wiederholung der gleichen Abläufe, aus der sich einzelne Tänzerinnen und Tänzer herauslösen, ohne die Verbundenheit zur Gruppe zu verlieren. In der Einheit von Licht, Musik und Bewegung wirkt das geheimnisvolle Geschehen geisterhaft beklemmend und faszinierend zugleich und versetzt die Zuschauenden in einen seltsamen Trancezustand.

**Bettina Fischer**



**IDEAS FLOURISH  
MOST WHEN  
WE LOSE THE  
EXPECTATION OF  
A RESULT.**

**Bryan Arias**

# BEWEGUNGEN MIT TIEFE

**Bryan Arias über die Entstehung seines Stücks**  
«Without Absorbing It»

Meine Arbeit beinhaltet immer das Thema der *Conditio humana*. Die Bedingungen des Menschseins sind es, zu denen ich mich hingezogen fühle und denen ich viel Aufmerksamkeit widme. Im Moment beobachte ich, dass Menschen oft auf sich selbst zentriert erscheinen, Ablenkung und sofortige Belohnung einfordern, statt Geduld und Präsenz zu zeigen. Deshalb berührt «Without Absorbing It» die Themen Diskonnektivität, Identität und falscher Glaube. Daraus ergibt sich für mich vor allem die Frage: Wie kommunizieren wir miteinander? Verlieren wir tiefe und bedeutungsvolle Beziehungen, weil wir es verlernt haben, uns in die Augen zu sehen und die wahre Bedeutung der Worte sowie die Energie des Gegenübers aufnehmen zu können? Ich glaube, dass Momente, in denen wir uns wirklich auf unser Gegenüber und wahrhaftig auf den Moment einlassen, selten geworden sind.

Als Basis für dieses Stück habe ich mit den Basler Tänzerinnen und Tänzern Ideen und Gedanken zu den Themen «Ablenkung» und «Reflexion» ausgetauscht. Zu Beginn unserer Probenzeit haben wir zuerst über den Dialog und dann mittels strukturierter Improvisation unsere eigenen Gewohnheiten analysiert. Daraus ergab sich eine Sammlung von «physischen Reflexen», wie ich sie nenne, die dann in adaptierter Form in meine Choreografie eingeflossen sind. Dabei war es mir wichtig, eine vertrauensvolle Atmosphäre im Probesaal zu schaffen. Ich finde, Ideen gedeihen am besten, wenn wir die Erwartung an ein Resultat verlieren. Mit Vertrauen und Akzeptanz kann es dann gelingen, Bewegungen eine neue Tiefe zu geben. Dadurch entsteht im besten Fall neuer Sinn in alten Bewegungsgewohnheiten. Das ist das Schöne an der Tanzkunst: In gewisser Weise tragen wir durch sie zu einer Art Balance in einer schnelllebigen und konfliktreichen Welt bei.

# MUSIKANGABEN

«Without Absorbing It»

**Carlos Cipa**  
«and she was» aus «Retronyms»

**Philip Corner**  
«Two-part Monologue» aus «EXTREEMIZMS – early & late»

**Pieter de Graaf**  
«In Circles» aus «Vortex»

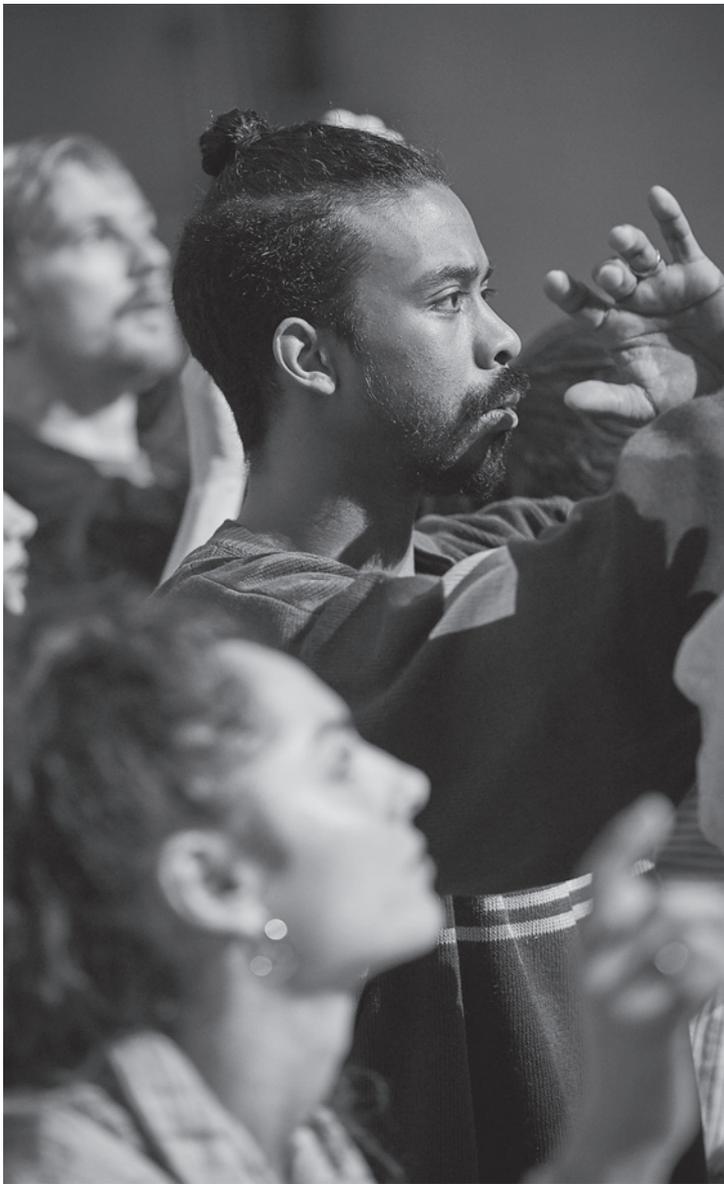
**Hilary Hahn & Hauschka**  
«Godot» aus «Retrospective»

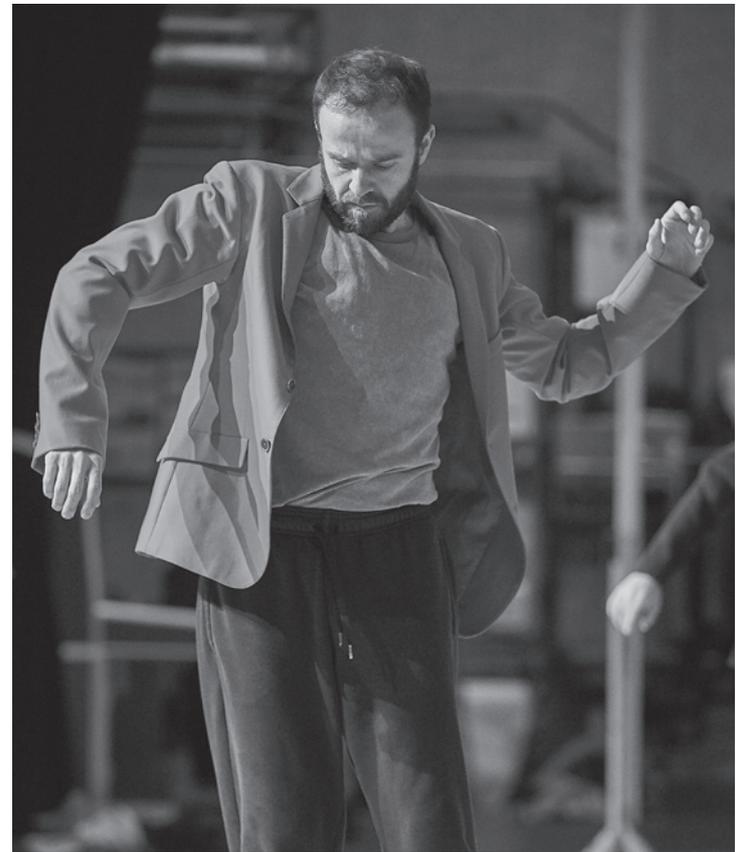
**Luke Howard**  
«Sisyphus» aus «The Sand That Ate the Sea»

**Bill Orcutt**  
«Odds Against Tomorrow» aus «Odds Against Tomorrow»

**Terry Riley**  
«Mescaline Mix» aus «Music for the Gift»







**Was bewirkt, dass eine Bewegung sich von einer anderen unterscheidet, ist nicht sosehr die Artikulierung der unterschiedlichen beteiligten Körperteile wie der Unterschied in der Energieintensität.**

Yvonne Rainer

**When I'm at the pearly gates  
This'll be on my videotape, my videotape  
Mephistopheles is just beneath  
And he's reaching up to grab me**

**This is one for the good days  
And I have it all here  
In red, blue, green  
Red, blue, green**

**You are my centre  
When I spin away  
Out of control on videotape  
On videotape  
On videotape**

**This is my way of saying goodbye  
'Cause I can't do it face to face  
I'm talking to you before**

**No matter what happens now  
You shouldn't be afraid  
Because I know today has been  
The most perfect day I've ever seen**

## **SHARON EYAL**

**Choreografie, Bühne und Kostüme «Salt Womb»**

Sharon Eyal wurde in Jerusalem geboren. Von 1990 bis 2008 tanzte sie in der Batsheva Dance Company und begann im Rahmen des Batsheva-Projekts «Dancers Create» mit dem Choreografieren. Sie wirkte von 2003 bis 2004 als Associate Artistic Director, von 2005 bis 2012 als Hauschoreografin der Batsheva Dance Company. 2009 begann Eyal auch für andere Tanzkompanien in aller Welt zu kreieren: «Killer Pig» (2009) und «Corps de Walk» (2011) für die norwegische Tanzkompanie Carte Blanche, «Too Beaucoup» (2011) für Hubbard Street Dance Chicago und «Plafona» (2012) für die Tanzkompanie Oldenburg. Es folgte «Untitled Black» (2012) in Zusammenarbeit mit der Tanzkompanie des Königlich Schwedischen Opernhauses Göteborg. 2013 gründete Sharon Eyal gemeinsam mit ihrem langjährigen künstlerischen Partner Gai Behar ihr eigenes Ensemble L-E-V. Das Repertoire von L-E-V umfasst derzeit sieben Kreationen, ihre jüngste gemeinsame Arbeit «Love Chapter 3» wurde im September 2019 an der Ruhrtriennale in Bochum uraufgeführt. Die Kompanie hat mehr als hundertfünfzig Vorstellungen auf einigen der exklusivsten Bühnen dieser Welt präsentiert: im Joyce Theater New York City, im Jacob's Pillow in Becket (Massachusetts), im Londoner Sadler's Wells, beim Montpellier Danse Festival und beim Festival Julidans in Amsterdam. Sharon Eyal wurde mehrfach ausgezeichnet, sie erhielt den Ministry of Culture Award for Young Dance Creators (2004), war «Chosen Artist» der Israel Cultural Excellence Foundation (2008), erhielt den Landau Prize for the Performing Arts in der Kategorie Tanz (2009), beim 12. Belgrade Dance Festival den Jovan Ćirilov Award (2017), den renommierten Fedora Prize (2017) sowie im Pariser Théâtre national de Chaillot den Preis der French Professional Association of Dance & Theater Critiques. Neben der Arbeit mit der eigenen Kompanie wurden Sharon Eyal und Gai Behar auch von anderen Ensembles beauftragt, Choreografien zu erarbeiten. So entstanden etwa «Sara» (2013), «Bedroom Folk» (2015) und «Salt Womb» (2016) für das Nederlands Dans Theater sowie «Half Life» (2016) für das Royal Swedish Ballett. Mit «Salt Womb» tanzt das Ballett Theater Basel erstmals eine Arbeit der israelischen Choreografin.

# GAI BEHAR

Choreografie, Bühne und Kostüme «Salt Womb»

In Jerusalem geboren, hat Gai Behar von 1999 bis 2005 weitreichenden Einfluss auf die Livemusik, das Kunst- und Nachtleben Tel Avivs genommen. Er produzierte künstlerische Events, Technoraves und Livemusik. Ausserdem etablierte er mehrere sogenannte «Party Lines» (Syntehtich, Dark Disco, Night Rox und andere) in Clubs wie dem Maxim, Shoken 17, TLV und Deep. Er kuratierte und produzierte unter dem Titel «Man Without a Shirt» auch künstlerisch und musikalisch weitergefasste Events in Tel Aviv – die erste dieser Veranstaltungen gemeinsam mit Uri Katzenstein, die zweite umfasste auch Arbeiten von Sharon Eyal. Zusammen mit Ori Lichtik spielte Behar «Anna Frank 14», ein technokustisches Line-up, das hauptsächlich auf minimalistischen Rhythmen und Melodien beruhte. Seit 2005 arbeitet Gai Behar mit Sharon Eyal zusammen und gründete 2013 mit ihr das Ensemble L-E-V.

# ORI LICHTIK

Musik «Salt Womb»

Der israelische Musiker, Schlagzeuger und kreative DJ Ori Lichtik hat an sämtlichen Arbeiten von Gai Behar und Sharon Eyal bis heute mitgewirkt. Als einer der Gründungsväter der Technoszene Israels hat er seit 1996 zahlreiche Musikproduktionen, Technoraves und verschiedene andere Musik- und Performanceveranstaltungen entwickelt. Seit zehn Jahren unterrichtet Ori Lichtik an der DJ-Abteilung der Hochschule für Musikproduktionen in Tel Aviv, die er auch koordiniert.

# ALON COHEN

Licht «Salt Womb»

Alon Cohen wurde 1970 in Jerusalem geboren. Er ist Lichtdesigner, Programmierer, Techniker und Designer. Cohen begann als Lichtprogrammierer in den frühen 1990er-Jahren und spezialisierte sich auf automatisierte Beleuchtungssysteme. Er arbeitete als Chefprogrammierer und Assistent für den in der Tanzszene bekannten israelischen Lichtdesigner Avi Yona Bueno (Bambi), der sein Mentor und wichtigster Einfluss wurde. Cohen kreierte das Licht für das israelische Nationaltheater Habimah in Tel Aviv, die Beatgruppe Mayumana und das Israel Philharmonic Orchestra. Er arbeitete ausserdem mit Choreografinnen und Choreografen wie Yasmeen Godder und Inbal Pinto zusammen. Er kreierte das Licht für die Produktionen von Sharon Eyals und Gai Behars Kompanie L-E-V und arbeitet mit dem Choreograf\_innenduo auch in Produktionen für andere Tanzkompanien wie zum Beispiel in Mainz, Stockholm, Göteborg oder Den Haag.

# LÉO LÉRUS

Einstudierung «Salt Womb»

Léo Lérus wurde 1980 in Guadeloupe geboren. Er studierte zeitgenössischen Tanz am Conservatoire national supérieur de musique et de danse Paris und arbeitete anschliessend als Tänzer in verschiedenen Kompanien wie dem Skånes Dansteater in Schweden, der Carte Blanche sowie den Wintergasts/Alan Lucien Øyen in Norwegen, der Ransom Dance Company/Wayne McGregor in England und der Batsheva Dance Company in Israel. Léo Lérus choreografiert auch eigene Stücke und studiert die Arbeiten Sharon Eyals und Gai Behars weltweit ein.

# BRYAN ARIAS

Choreografie und Bühne «Without Absorbing It»

Der Amerikaner Bryan Arias wurde in Puerto Rico geboren und zog mit seiner Familie im Alter von neun Jahren nach New York. Seine Tanzausbildung in klassischem Ballett und zeitgenössischem Tanz begann er an der Fiorello H. LaGuardia High School of Music & Art and Performing Arts. Nach seiner Ausbildung zum professionellen Tänzer trat er mit dem Complexions Contemporary Ballet auf, bevor er Mitglied des renommierten Nederlands Dans Theater in Den Haag wurde. Anschliessend tanzte Bryan Arias in Crystal Pites Kompanie Kidd Pivot, die in Vancouver, Kanada stationiert ist. Er hat in Werken wichtiger Choreografen wie Jiří Kylián, Ohad Naharin u. a. mitgewirkt. Neben seiner Tätigkeit als Tänzer ist Bryan Arias auch als Choreograf weltweit unterwegs. Für seine Choreografie «Without Notice» erhielt er den ersten Preis bei der Sixth Copenhagen International Choreography Competition (CICC). Er gewann das Hubbard Street Dance International Commission Project. Als Choreograf arbeitete er bereits für die Hubbard Street Dance Company, das Nederlands Dans Theater, das Ballett Vorpommern, das Ballett Eisenach, das Ballett des Luzerner Theater und das Scottish Ballet. Bryan Arias gründete im Jahr 2013 die ARIAS Company. Zuletzt choreografierte er am Theaterhaus Stuttgart 2019 das Stück «Watch», das dort im Rahmen des COLOURS International Dance Festival zu sehen war. Im September 2017 hatte sein Stück «this is everything» mit dem Ballett Theater Basel Premiere. «Without Absorbing It» ist bereits die zweite Uraufführung, die Arias mit dem Basler Ensemble kreiert hat.

# VERONICA SILVA-KLUG

Kostüme «Without Absorbing It»

Veronica Silva-Klug wurde 1989 in Cádiz, Andalusien geboren. Sie studierte Modedesign und Management am Centro Andaluz de Estudios Empresariales in Sevilla. Zeitgleich schneiderte sie Kostüme in einem Atelier für Flamencodesigner. Von 2011 bis 2013 arbeitete sie am Berliner Ensemble unter Claus Peymann als Kostümassistentin. Anschliessend war sie von 2013 bis 2017 am Dreispartenhaus Mainfranken Theater Würzburg als Assistenzassistentin angestellt. Sie entwarf in dieser Zeit diverse Kostümbilder sowohl für die Kammer- als auch für die grosse Bühne. So war sie u. a. für das Kostümbild des Preisträgerstücks «Faust Short Cuts» der Bayerischen Theatertage 2015 unter der Regie von Nele Neitzke verantwortlich. Seit 2017 ist Veronica Silva-Klug als freischaffende Kostümbildnerin tätig. Neben den Arbeiten am Theater Würzburg entwickelte sie ausserdem Kostüm- und Bühnenbilder am Landestheater Linz, dem Theater Duisburg und den Münchner Kammerspielen.

# YUCHEN (NICK) HUNG

Licht «Without Absorbing It»

Yuchen (Nick) Hung stammt aus Taiwan und arbeitet als freischaffender Lichtdesigner und Produktionsleiter in Taiwan, New York und Europa. Seit über achtzehn Jahren arbeitet er für zahlreiche Tanzproduktionen, Ausstellungen und Sonderveranstaltungen auf der ganzen Welt, dazu gehören u. a. das Lichtdesign für die Martha Graham Dance Company in New York, für Francesca Harpers «The Look of Feeling» in Den Haag und für Bryan Arias' «Watch» in Stuttgart. Zuletzt war er als Produktionsdirektor für die Eröffnungszeremonie des National Kaohsiung Center for the Arts in Taiwan verantwortlich.

# Was haben Ballett und Anlegen gemeinsam?

Es sieht einfach aus,  
aber dahinter  
steckt viel Arbeit.

Stellen auch Sie uns eine Frage zur Zukunft und wir antworten Ihnen mit einer klaren Meinung: [blkb.ch/anlegen](http://blkb.ch/anlegen)

 **BLKB**  
Was morgen zählt

## TEXTNACHWEISE

Die Texte «Sharon Eyals pulsierende Körperwelten» von Bettina Fischer und «Bewegungen mit Tiefe» von Bryan Arias sind Originalbeiträge für das Programmheft.

Yvonne Rainer: Work 1961–73. Primary Information, New York 2020.

Laurence Louppe: Was liegt am Anfang des choreografischen Werks? In: Dies.: Poetik des zeitgenössischen Tanzes. Aus dem Französischen von Frank Weigand. Transcript Verlag, Bielefeld 2009.

Kent De Spain: A Moving Decision. Notes on the Improvising Mind. In: Contact Quarterly, Band 20 Nr. 1, 1995.

Die Texte sind teilweise in sich gekürzt, mit neuen Überschriften versehen und der geltenden Rechtschreibung angepasst.

## BILDNACHWEISE

Das Porträt von Sharon Eyal auf Seite 8 stammt von Eyal Nevo, das Porträt von Bryan Arias auf Seite 16 von Werner Tschan.

Die Probenfotos in diesem Heft stammen von Lucia Hunziker.

## ÖFFENTLICHE HAND



Kanton Basel-Stadt  
Kultur

## MEDIENPARTNER

KULTURELLES.BL  
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION

**bz**  
Zeitung für die Region Basel

**Herausgeber** Theater Basel, Postfach, CH-4010 Basel, Heft Nr. 149, Spielzeit 2019/2020 **Intendant** Andreas Beck **vertreten durch** Pavel B. Jiracek, Almut Wagner, Richard Wherlock **Kaufmännische Direktorin** Henriette Götz **Redaktion** Bettina Fischer, Manuela Seiler (Korrektur) **Umschlaggestaltung** Perndl+Co **Gestaltung** Gesine Haller **Basiskonzept** raffinerie.com **Druck** Gremper AG, Basel/Pratteln **Planungsstand** 31. Januar 2020, Änderungen vorbehalten

**IN GEWISSEM  
SINN IST TANZ  
EINE ANDERE ART  
ZU DENKEN,  
DOCH EINE ART,  
DIE IDEEN  
HERVORBRINGT,  
DIE MAN IN DER  
UNBEWEGLICHKEIT  
UNMÖGLICH  
BEGREIFEN  
KÖNNTE.**